

Kultur kompakt

UNTERSCHNEIDHEIM

Jahreskonzert mit der Rieser Trachtenkapelle

Das Jahreskonzert des Musikvereins Unterschneidheim findet am kommenden Samstag, 7. Dezember, um 19.30 Uhr in der Turn- und Festhalle in Unterschneidheim statt. Auf der Bühne werden die Nachwuchsgruppe unter der Leitung von Sebastian Matz, die Jugendkapelle unter der Leitung von Gerhard Feil sowie die Rieser Trachtenkapelle unter der Leitung von Ulrich Sachs zu sehen und vor allem zu hören sein. Die Musiker haben ein abwechslungsreiches und interessantes Programm vorbereitet. (pm)

WEMDING-AMERBACH

18. Weihnachtssingen des Gesangsvereins Amerbach

Der Gesangsverein Amerbach lädt ein zum 18. Weihnachtssingen am Sonntag, 15. Dezember, um 18 Uhr in der Kirche St. Alban in Amerbach. Mitwirkende sind: der Chor „Vera Musica“ (Leitung: Bettina Zengler), der Männerchor (Leitung: Bettina Zengler), das Team des Krippenspiels (Leitung: Alexandra Osterrieder), Organistin Carola Schneider sowie die Streichergruppe. Alle Akteure wollen zusammen ihr Publikum mit weihnachtlichen Musikstücken und einem weihnachtlichen Krippenspiel auf das bevorstehende Fest einstimmen. Der Eintritt ist frei. Spenden sind erbeten. Nach der Veranstaltung gibt es die Möglichkeit zu einem kleinen Umtrunk im Schulhof gleich neben der Kirche. (dz)

Region kompakt

HOCHALTINGEN

Altes Handwerk auf dem Weihnachtsmarkt erleben

Die Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt am 2. Adventssonntag, 8. Dezember, in Hochaltingen laufen auf Hochtouren. Der Markt beginnt um 13.30 Uhr. Das Vorstufenorchester des Musikvereins Fremdingen und das örtliche Bläserensemble spielen auf. Vom großen Christbaumverkauf über allerlei Kunstgegenstände und Handarbeiten bis hin zu den beliebten selbst gebackenen Plätzchen wird vieles zum Verkauf angeboten. In diesem Jahr erscheint die dritte Ausgabe des Hochaltinger Plätzchenbackbuchs, erstmals mit passendem Bild zum Rezept. Man kann wieder mehreren Frauen und Männern über die Schulter schauen, die das Handwerk des Klöppelns beziehungsweise des Körbflechtens beherrschen. Sterne und Körbe werden zum Verkauf angeboten. Während des Marktes hat die Bücherei des Hauses St. Ulrich geöffnet. Die Schneebär öffnet bereits am Vorabend um 16 Uhr. Für das leibliche Wohl ist an beiden Tagen bestens gesorgt. (pm)

KATZENSTEIN

Burgweihnacht mit Zaubershow

Auf Burg Katzenstein findet an den Wochenenden 14. und 15. sowie 21. und 22. Dezember ein Weihnachtsmarkt statt. Zahlreiche Aussteller werden erwartet, zudem gibt es unter anderem eine Zaubershow. Samstags ist von 14 bis 21 Uhr geöffnet, sonntags von 11 bis 18 Uhr. Erwachsene zahlen fünf Euro Eintritt, Kinder von drei bis zehn Jahren drei Euro, Jugendliche und mit Ermäßigung vier Euro. (pm)

NÖRDLINGEN

Weihnachtsmarkt in Wengers Brettli

Der erste kreative Weihnachtsmarkt im Gasthaus Wenger's Brettli in Nördlingen findet am Samstag, 7. Dezember, zwischen 13 und 20 Uhr, und am Sonntag, 8. Dezember, von 13 bis 18 Uhr statt. Zehn Aussteller sind vertreten. Es gibt Taschen, Schnaps, Kalligraphie, Bilder, Schmuck, Ginpunch, weihnachtliche Leckereien und vieles mehr. (pm)

Klingender Abschluss des Festjahres

Konzert Jugend- und Stadtkapelle Wemding und Frauenchor Donna Canta musizieren vor großem Publikum. Es gibt viele interessante Kompositionen zu hören. Eine von ihnen sorgt besonders für Furore

VON THEO KNOLL

Wemding In der Wemdinger Stadthalle hat ein ungewöhnliches Konzert den Schlusspunkt unter das Jahr des historischen Stadtfestes „Löwen, Gunst und Gulden“ gesetzt. Die Jugend- und Stadtkapelle Wemding sowie der Frauenchor „Donna Canta“ präsentierten den vielen Zuhörern ein buntes Programm. Mit „A good Start“, einem schwungvoll-festlichen Marsch des Niederländers Kees Vlak (Luigi di Ghisallo), gab die Stadtkapelle den Auftakt. Mit dem folgenden „Gershwin Portrait“ überzeugten die Musiker durch gekonnt abgestuftes Spiel, in dem auch Dissonanzen klangrein zur Wirkung kamen und das im schreitend sehnsuchtsvollen Tempo „Summertime“ zu Gehör brachte. „Grease“, eines der erfolgreichsten Musicals, lieferte die Melodien zu einer „Highschool-Liebesromanze“, die besonders das Können der Posaunen zur Wirkung brachte.

Beim nachfolgenden Auftritt der Trommelgruppe stellte deren Leiter Thomas Walter den Nachwuchs vor und spannte mit dem Auftritt der „Stadtwahe“ den Bogen zum Stadtfest. Mit einer Einlage am „(Bier-) Kastenschlagzeug“ leitete die Gruppe über zu den Ehrungen, die der stellvertretende Bezirksvorsitzende des ASM, Stefan Reichherzer, vornahm. Mit „Euphoria“ (Martin Scharnagl) legten die Musiker dann ein Stück auf, das durch seine Staccato-Passagen und Wechsel in den musikalischen Gestaltungsmitteln hohe Anforderungen stellte. Entspannt konnte man sich dagegen bei der humorvollen



Eine Truppe, die es versteht, das Publikum zu fesseln: Die Stadtkapelle Wemding unter Leitung von Peter Million.

Foto: Linda Held

„Froschpolka“ (Berthold Schick) zurücklehnen, zumal Valerian Eckrich sein Posaunensolo souverän beherrschte. Mit den „Jubiläumsklässen“ (Peter Schad) klang nochmals das Stadtfest an, bevor die Jugend- und Stadtkapelle mit der Intonation des Marsches „Zum Stadel hinaus“ (Georg Meissner) nochmals ihr ganzes Können für dieses Oberklassenstück erfolgreich mobilisierte. Schade, dass die Tuba durch das überstimmte Mikrofon phasenweise zu dominant wurde.

Nach der Pause zauberte die Stadtkapelle mit dem ersten Stück „Highland Cathedral“ (Michael Korb/Uli Roever) schottisches Flair in den Saal. Die kleine Trommel mit ihrem permanent gleichen Rhythmus und die schwermütige Melodie der Instrumente spiegeln die „Highlands“ perfekt.

Nicht nur Moderatorin Stefanie

Pfefferer, die sachkundig und empathisch durch das Programm führte, war auf den nächsten Programmpunkt sehr gespannt, das traf wohl auf alle zu, schließlich kam es zur Premiere eines gemeinsamen Auftritts von Stadtkapelle und Donna Canta mit dem Titel „Adiemus“.

Die beiden Chorsolnummern „En filant ma quenouille“ und „Cren fesc“ (beides Rainer Dost) führten die Zuhörer in den französischen und bosnischen Kulturraum.

„How to train Your Dragon“ (John Powell) stellt der Kapelle die Aufgabe, mithilfe der verschiedenen Register einen Drachen zu zähmen. Mit der „80Kult(tour)“ (Thiemo Kraus) erreicht die Stimmung im Saal ein neues Abendhoch. Kein Wunder, wenn Hits wie „Rock me Amadeus“ oder „Skandal im Sperrbezirk“ die Zuhörer mitrissen und selbst die Musiker lautstark zu sin-

gen begannen. Schließlich endete das Programm mit einem Titel der Pop-Musikerin Alice Merton und ihrem Titel „No roots“.

Die Musik zu würdigen, ist das eine. Dem Verantwortlichen, dem Allrounder, dem Herz der Jugend-

Ehrungen

Für zehn Jahre Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet:

- Hannes Dannemann,
- Lukas Haberle,
- Jana Lechner,
- Karoline Schneid und
- Sandra Schreck.

Ehrungen für abgelegte Leistungsprüfungen gab es für:

- Benedikt Braun (D2),
- Valerian Eckrich (D2),
- Valentin Braun (D3)

Zehnter „GPS“-Gottesdienst in Trochtelfingen

Jubiläum Das „G“ heißt in diesem Fall göttlich. Glaube an Gott für Orientierung und Halt

Trochtelfingen 2015 war das neue Format der damals noch evangelischen Kirchengemeinde Trochtelfingen an den Start gegangen, jetzt feierte man beim zehnten „GPS“-Gottesdienst ein kleines Jubiläum. Mit GPS wird gewöhnlich das globale Ortungssystem bezeichnet. Beim GPS-Gottesdienst wird „global“ durch „göttlich“ ersetzt, dies lässt sich umschreiben mit einem Glauben an Gott, der Menschen im Leben Orientierung und Halt schenkt.

Dem Vorbereitungsteam war von Anfang an klar: „Es muss vor allem etwas sein, das uns gefällt und was sich vom Gewöhnlichen abhebt.“ An den Vorbereitungstagen sucht sich das Team das Motto selbst aus: Themen, die Menschen unserer Zeit bewegen. Somit war klar, dass ältere und jüngere Menschen zu Wort kommen müssen, um ihre Sichtweisen zu schildern.

Ebenso wurde eine GPS-Band zusammengestellt, die mittlerweile regen Zuwachs bekommen hat. Be-

sonders freut es Pfarrer Dr. Michael Lichtenstein, dass auch das bekannte Musiker-Duo Bruno & Andrea ein fester Bestandteil der Band geworden ist.

Beim stillen Gebet kommt Bewegung in die Kirche, denn man darf nach vorne an den Altar kommen und Kerzen entzünden, was so manche schon sehr berührt hat. Im Anschluss sind alle eingeladen, bei Leckereien und Getränken noch eine Weile zusammenzustehen und ins Gespräch zu kommen. (pm)



Die GPS-Band beim Gottesdienst in Trochtelfingen. Foto: Lichtenstein

Kurz notiert

MARXHEIM-SCHWEINSPPOINT

Weihnachtslesung mit Jürgen Lechner

In der Schweinspöcker Dorfkirche findet eine Weihnachtslesung statt. Jürgen Lechner trägt Gedanken und Geschichten über die Adventszeit, das Leben und die Menschen vor. Begleitet wird er von der Burgheimer Zwoaring-Musi. Die Lesung findet am Sonntag, 8. Dezember, um 19.30 Uhr in der Dorfkirche von Schweinspöcker statt. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. (ma)

Über 3800 Seiten Heimatgeschichte

Harburger Hefte Seit 25 Jahren arbeitet der Heimatgeschichtliche Arbeitskreis in der Wörnitzstadt an der Buchreihe. Jetzt ist Band 15 fertig. Verkaufsstart ist in einer Woche. Eine Bilanz und personelle Veränderungen

VON WOLFGANG WIDEMANN

Harburg Es begann vor 25 Jahren mit einem Bildband „Harburg – Bilder erzählen“ lautete der Titel. Das Buch mit historischen Ansichten der Wörnitzstadt fand reißenden Absatz. 1300 Exemplare gingen innerhalb weniger Tage weg. „Da haben wir gesehen: In Harburg ist Bedarf für Heimatgeschichte“, erinnert sich Anton Fischer. Der war damals Bürgermeister und ist heute Koordinator des Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises. Dieser sorgt dafür, dass regelmäßig neue Bücher mit historischem Inhalt erscheinen. Die nennen sich „Harburger Hefte“. Jetzt ist die 15. Auflage fertig – für die Macher eine Gelegenheit, Bilanz zu ziehen.

Die Autoren haben es seit 1994 auf insgesamt 3834 Seiten gebracht. „Das ist wirklich beeindruckend“, merkte Bürgermeister Wolfgang Kilian bei einer Zusammenkunft der Beteiligten an. Arbeitskreis-Organisator Fischer berichtete, der Arbeitskreis treffe sich monatlich. Im Laufe der Jahre seien nach und nach Autoren dazugestoßen. Anfangs habe man gedacht, eher Hefte zu veröffentlichen: „Wir dachten auch

nicht, dass das Ganze so lange Bestand haben würde.“ Doch dann sei ein stattlicher Band nach dem anderen zustande gekommen. Das Erscheinungsbild habe man beibehalten. Die „Harburger Hefte“ mit ihrem hellgelben Einband sind äußerlich schlicht und durchnummeriert.

Der Inhalt freilich könnte historisch kaum bunter sein. Die Beiträge reichen von der Frühgeschichte bis ins 20. Jahrhundert. Vom Format her aus dem Rahmen fällt Band 6. Es ist die Häuserchronik, die Fritz Leimer erstellt hat.

Bei so vielen Themen und Seiten

ist es schwierig, den Überblick zu behalten. Deshalb kommt heuer nicht nur Band 15, sondern auch ein Inhalts-, Stichwort- und Autorenverzeichnis der gesamten Reihe heraus. Dieses umfasst 89 Seiten. Das Werk hat Anita Schüle in erstellt. Diese erläuterte, dass nun beispielsweise Beiträge zu einem bestimmten Thema, die in mehreren Bänden erschienen sind, schnell gefunden werden können. Im Stichwortverzeichnis finde man bestimmte Dinge unter mehreren Buchstaben. Beispiel: die historische Wörnitzbrücke in Harburg. Die sei sowohl unter A (Alte Brücke) als auch unter B (Brücken) als auch unter S (Steinerne Brücke) aufgeführt.

Band 15 mit seinen 240 Seiten stellt eine Zäsur dar. Gleich drei Arbeitskreis-Mitglieder, die praktisch von Anfang an dabei sind, ziehen sich aus der aktiven Arbeit zurück. Es sind Klaus Lembeck, Fritz Leimer und Jürgen Mündel. Bei Lembeck liefen jeweils die Fäden zusammen und er kümmerte sich um das Layout der Bücher. Mündel stieß im Jahr nach der Gründung zum Arbeitskreis und Leimer bildete dank seines enormen Wissens und seiner vielen Texte – so merkte einer der

Mitautoren am Rande der Zusammenkunft an – das „Rückgrat“ der „Harburger Hefte“. Bürgermeister Kilian sagte: „Wir hoffen, es geht weiter.“ Organisator Fischer kündigte an, man wolle jemanden finden, der die technische Arbeit Lembecks fortführt. Als neuer Autor hinzugekommen ist bereits Georg Luff. Sein Arbeitskreis-Kollege Karl-Martin Graß betonte, dass sich der Inhalt nicht nur auf Geschichten aus Harburg beschränke, sondern auch die Stadtteile einbezogen würden. Dies sei dieses Mal besonders gelungen mit größeren Beiträgen über Heroldingen (Ralf Melber) und Mauren (Heinrich Schreitmüller). Band 15 der „Harburger Hefte“ erscheint mit einer Auflage von 400 Exemplaren. Herausgeber ist die Stadt Harburg. Wolfgang Kilian stellte heraus, dass durch die ehrenamtliche Arbeit der Beteiligten das Projekt kostendeckend sei.

Der Verkauf von Band 15 der „Harburger Hefte“ startet im Rahmen des Weihnachtsmarkts in Harburg am Samstag, 7. Dezember, von 16 bis 20 Uhr und am Sonntag, 8. Dezember, von 13 bis 18 Uhr im Fremdenverkehrsraum des Rathauses (Erdgeschoss) in Harburg.



Lieferten 15 „Harburger Hefte“ in 25 Jahren: Die Mitarbeiter des Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises. Diesem gehören an (vorne, von links): Fritz Leimer, Jürgen Mündel, Heinrich Wolfinger, Klaus Lembeck, Anton Fischer; (hinten, von links) Erich Bäcker, Karl-Martin Graß, Georg Luff, Ralf Melber, Bürgermeister Wolfgang Kilian, Richard Hlawon und Anita Schüle. Foto: Widemann